



Der Konflikt-Partnerschafts-Prozess



Acht Fähigkeiten oder Schritte gehören zum Konfliktpartnerschaftsprozess. Sie befähigen Menschen oder Gruppen einander unterstützende Beziehungen zu bauen und Konflikte erfolgreich zu bearbeiten. Der fruchtbare Boden, auf dem wir Konflikte erfolgreich bearbeiten und auflösen können, wird durch **fünf grundlegende Prinzipien** bestellt.

<p>1. WIR, nicht ich gegen dich/euch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das feindorientierte, wetteifernde Ich-gegen-Dich Muster oft vorzufinden in Konfliktmustern wird umgeformt in etwa folgendes: Wir arbeiten zusammen um unsere Beziehung zu verbessern und unsere Unterschiede zu behandeln • Jeder braucht den anderen Partner, wenn der Konflikt erfolgreich behandelt werden soll. 	<p>2. KONFLIKTE werden im Kontext der GESAMTEN BEZIEHUNG behandelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen verlieren oft den Blick für Bedürfnisse, Ziele und andere positive Aspekte der Gesamtbeziehung wenn sie im Konflikt drinstecken. Also im Geiste behalten und berücksichtigen! • Ein einzelner Konflikt darf nicht die Beziehung <i>werden</i>.
<p>3. WIRKSAME KONFLIKTAUFLÖSUNG SOLLTE DIE BEZIEHUNG VERBESSERN.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manche augenscheinliche Lösung zu einem speziellen Konflikt kann tatsächlich nachträglich für die zukünftige Beziehung sein (z.b. schnell „verhandelte“ Wundpflaster lösungen). 	<p>4. DAS ERGEBNIS WIRKSAMER AUFLÖSUNG BESTEHT IM BEIDSEITIGEM NUTZEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Parteien müssen den Eindruck haben, dass der Prozess ihnen etwas gegeben hat, der Nutzen mag dabei etwas sein, was sie bei Beginn des Prozesses nicht erwartet haben

5. BEZIEHUNGSGESTALTUNG UND KONFLIKTBEARBEITUNG SIND MITEINANDER VERBUNDEN.

Der Prozess kann dafür genutzt werden, die Beziehung neu aufzubauen auf einer Grundlage, die zum beidseitigen Nutzen für die Parteien ist und sogar zukünftige Konflikte verhindert.